

Erasmus+ Brest Oktober 2024

Vom 1. bis zum 11. Oktober sind Jasmin und ich mit Erasmus+ nach Brest, einer kleinen Stadt in der Bretagne direkt am Meer gefahren. Unsere Austauschpartner hatten uns schon im Februar hier in Köln besucht und wir haben uns sehr gefreut sie wieder zu sehen. Wir sind morgens mit dem ICE in Begleitung von Herrn Simka in Köln losgefahren und waren am frühen Abend dann in Brest, wo uns unsere Gastfamilien sehr herzlich am Bahnhof begrüßt haben. Am nächsten Tag sind wir dann mit unseren Austauschpartnerinnen in die Schule gegangen und konnten den französischen Unterricht anschauen. Der Schulleiter hat uns und Herrn Simka außerdem sehr freundlich begrüßt und uns von der Gründung der Schule berichtet. Was uns überrascht hat war, dass die französischen Schülerinnen viel länger Schule hatten als wir, an zwei Tagen der Woche sogar bis 18 Uhr, dafür hatten alle mittwochs nur bis 12. Wir hatten aber nicht nur Unterricht, sondern waren auch jeden Tag 1-2 Stunden in der „CDI“, der Bibliothek, wo wir unsere Aufgaben aus Deutschland erledigen konnten. Gegessen haben wir an den meisten Tagen in der Cafeteria der Schule. Jasmin und ich fanden es am Anfang ungewohnt, dass es dort jeden Tag Käse als Nachtisch gab, aber unsere Austauschpartnerinnen haben uns erklärt, dass das in Frankreich ganz normal ist. Am Wochenende habe ich mit meiner Gastfamilie dann zwei Leuchttürme und mehrere sehr schöne Strände angeschaut. Es war leider zu kalt zum Baden, aber wir haben dann noch einen langen Spaziergang entlang der Küste gemacht, bevor wir abends Jasmin und ihre Gastfamilie am Hafen getroffen haben, wo uns Katelles Vater das Forschungsschiff gezeigt hat, auf dem er arbeitet.



Am nächsten Tag haben wir zusammen das Aquarium in Brest angeschaut und danach einen Überraschungsausflug ins Stadion gemacht, wo Brest gespielt hat. In der zweiten Woche sind wir dann weiter mit in die französische Schule gegangen und haben am letzten Tag noch alle zusammen ein Abschiedsessen in einem typisch französischen Restaurant gemacht. Herr Dietz hat uns dann für den Rückweg abgeholt und wir haben einen Stopp in Paris gemacht, wo wir Frieda, eine Schülerin von unserer Schule, die dort ein Auslandsjahr verbringt, getroffen haben und auf den Eiffelturm gestiegen sind.

Die zwei Wochen in Brest waren eine supertolle Erfahrung, weil wir ganz viel über Frankreich lernen, Brest und die Umgebung kennenlernen, unser Französisch üben und verbessern konnten sowie bei sehr gastfreundlichen Familien wohnen durften und einen Einblick in das Alltagsleben als französische Familie und Schüler bekommen haben.

(Sarah Weyen)